

Dateisystem lässt Präsidiumswahl platzen

HILDISRIEDEN DIE CVP-FRAUEN SCHWEIZ HABEN DIE WAHL FÜR DAS PRÄSIDIUM NEU IM OKTOBER ANGESETZT

Wer neue Präsidentin der CVP-Frauen Schweiz wird, entscheidet sich an einer Versammlung am 23. Oktober in Olten. Die in diesen Tagen geplante schriftliche Wahl wurde abgesagt. Grund sind unter anderem gewichtige Unterschiede in der Stimmgewalt der kantonalen Sektionen.

Die Delegierten der CVP-Frauen Schweiz tagten am Mittwoch, 16. Juni, in digitaler Form. Dabei ging es unter anderem darum, eine neue Präsidentin zu bestimmen. Nebst der Lezburgerin Christina Bachmann-Roth kandidiert für dieses Amt auch die Hildisrieder Gemeindepräsidentin Monika Emmenegger, die aktuell auch die CVP-Frauen des Kantons Luzern präsidiert. Emmenegger legte sich in

den letzten Wochen ziemlich ins Zeug, um sich den CVP-Frauen schweizweit vorzustellen, so etwa mit einem Porträtfilm und mit Tischgesprächen an sechs Standorten.

Erst Unklarheiten beheben
Babette Sigg Frank, die seit 12 Jahren als Präsidentin der CVP-Frauen Schweiz wirkte, wurde an der digitalen Zusammenkunft gebührend verabschiedet. Dieser Moment hätte den Auftakt für die schriftliche Wahl der neuen Frauenpräsidentin bilden sollen. Doch die Wahl wurde auf den 23. Oktober verschoben. Gemäss einer Medienmitteilung liegt ein Grund in der Migration der zentralen Mitgliederdatei auf ein neues System, das in mehreren CVP-Frauen-Sektionen für Probleme gesorgt hat. Diese Probleme müssten zuerst ge-



Monika Emmenegger. FOTO ZVC

löst werden, da es sonst schwierig sei, festzustellen, wer tatsächlich stimm- und wahlberechtigt sei.

Grosse kantonale Unterschiede
Die Verschiebung der Wahl hat zudem den Vorteil, dass sich die CVP-Frauen voraussichtlich physisch einfinden können. Da erhebliche Unterschiede innerhalb der kantonalen Sektionen bezüglich der Stimmberechtigten bestehen, gewähre dies sicherlich eine fairere Wahl, sagt Monika Emmenegger. «Bei den CVP-Frauen Kanton Luzern beispielsweise können nur sehr wenige stimmen. Wir verfügen über keine Statuten und erheben keine Mitgliederbeiträge.» In anderen Kantonen hingegen existierten klare Richtlinien und gebe es viele stimmberechtigte Mitglieder. «Eine physische Wahl bietet die beste

Gewähr für eine faire und klare Wahl. Deshalb unterstützte ich die Verschiebung auch», sagt sie weiter.

Präsidium derzeit vakant
Für die Zukunft wäre es ihrer Ansicht nach sinnvoll, die Organisation der kantonalen Sektionen der CVP-Frauen zu harmonisieren. «Meiner Ansicht nach wäre es den Delegierten am dienlichsten, wie es bei vielen Vereinen oder Parteien der Fall ist, wenn sie gesamtschweizerisch tagten», ergänzt Monika Emmenegger.
Für die Übergangszeit übernehmen die Mitglieder der Findungskommission und des Büros der CVP-Frauen Schweiz die anfallenden Aufgaben, unter der Leitung von alt Nationalrätin Lucrezia Meier-Schatz.
GERI WYSS

«Ich wollte Jazz-Musiker werden»

SURSEE PETER SCHÄRLIS TROMPETENKLÄNGE BEZAUBERTEN IM KUNSTHAUS



Illustrierte Runde (von links): Künstler Wetz, Trompeter Peter Schärli und Grafiker Niklaus «Knox» Troxler. FOTO WERNER MATHIS

Vergangenes Wochenende lud das Kunsthaus Sursee in der reformierten Kirche zu einem ganz speziellen Abend mit Trompetensoli von Peter Schärli und einem Gespräch zwischen Schärli, Niklaus «Knox» Troxler und Wetz.

Schon bei seiner musikalischen Begrüssung in der reformierten Kirche Sursee liessen die Trompetenklänge von Peter Schärli erahnen, dass dieser Abend spannend und überraschend würde. Tatsächlich: Peter Schärli, bekannt als Musiker, dessen Interpretationen geprägt sind durch Reduktion und Expression, Melodie und Experiment, Verankerung und Freiheit, gab der Stimmung in der Kirche eine einmalige Note und begeisterte so die Besucherinnen und Besucher.

«Blumen für Thomkins»
Im Rahmen der Ausstellung «Blumen für Thomkins» erinnerte Wetz an André Thomkins und erläuterte einige Werke: «Es ist dem Meister gelungen, mit der Gestaltung der Glasfenster der Kirche einen wichtigen Raum der zeitgenössischen Kunst zu schaffen.» Die Ausstellung «Blumen für Thomkins» von 20 Künstlerinnen und 20 Künstlern sei auch eine anerkennende Hommage an André Thomkins. «Dass aber diese besondere Ausstellung in der reformierten Kirche Sursee möglich wurde, ist auch ein grosses Verdienst von Ulrich Walther, Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde», ergänzte Wetz.

Tape Art by Niklaus Troxler
In einem spannenden Gespräch zwi-

schen Peter Schärli, Solotrompeter, Grafiker Niklaus Troxler und Wetz stand das Schaffen der drei engagierten Künstler aus dem Luzerner Hinterland im Zentrum. Und das bot unterhaltenden Gesprächsstoff. Obwohl sich Peter Schärli eher seinen Soli widmete, liess er sich entlocken: «Schon als kleiner Bub war ich begeistert von Musik, und ab und zu hatte ich den Wunsch, so zu sein wie die grossen Jazz-Musiker.» Niklaus Troxler meinte auf die Frage von Wetz, warum er denn in Willisau Jazz-Konzerte organisiere: «Es ist unser grosses Glück, dass wir das tun können, was uns Freude und Zufriedenheit bereitet.» Zum Abschluss zeigte er eines seiner neusten Werke «Tape Art by Niklaus Troxlers».

WERNER MATHIS

Schwieriges Jahr gut gemeistert

SURSEE-TRIENGEN-BAHN GESCHÄFTSBERICHT 2020

Die Sursee-Triengen-Bahn blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück. Trotz der Coronakrise resultierte ein Gewinn von 65'000 Franken.

«Alle drei Geschäftsfelder – Infrastruktur, Dampfbetrieb und Immobilien – haben ein schwieriges Jahr 2020 hinter sich», steht im Geschäftsbericht 2020 der Sursee-Triengen-Bahn AG (ST) mit Blick auf die Coronakrise einleitend. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zeigen sich aber zuversichtlich, und das erreichte Rechnungsergebnis des vergangenen Jahres mit einem Gewinn von 64'809 Franken gibt ihnen recht. Für die Investitionen in Bau und Instandhaltung der Infrastruktur im Netzteil Luzern (Sursee-Triengen) und im Netzteil Zürich (Hinwil-Bauma) erhielt die ST im Berichtsjahr Abgeltungen in der Höhe von 1,445 (Vorjahr 1,014) Millionen Franken. Der Personalbestand belief sich auf 2,7 Vollzeitstellen, verteilt auf fünf Festangestellte.

Strategie mit Horizont 2050
An einer besonderen Sitzung Ende Mai 2020 ermittelte der Verwaltungsrat seine strategischen Ziele für die Jahre 2025, 2035 und 2050. «Über allem steht unser Stolz, nach dem Motto 'klein aber fein' dem Kulturgut der Eisenbahngeschichte verpflichtet tätig zu sein, aber auch die Möglichkeiten im Bereich des Personenverkehrs zu beobachten, zu beurteilen und sich daraus entwickelnde Szenarien zu prüfen», schreibt Verwaltungsratspräsident Martin Ulrich.

240'000 Tonnen befördert
Insgesamt transportierte SBB Cargo auf der ST mit 600 Zugpaaren von Sursee bis Wassermatte und 200 weiteren von Wassermatte bis Büren rund 240'000 Bruttotonnen im Güterverkehr. Sechs Mal wurde für den Tabakverkehr in die Westschweiz auch Triengen angefahren. Im Dampfbetrieb verkehrten 15 Zugpaare für die öffentlichen Fahrten und eines für eine bestellte Extrafahrt. Prägendes Ereignis in der Nostalgie-Sparte war die Rückkehr der «Tigerli»-Lok E 3/3 8522 von der Fahrwerksrevision bei der österreichischen Zillertalbahn. Wegen der Coronakrise und der Verzögerung bei der Inbetriebnahme dieser Lok verkehrte die öffentlichen Züge erst ab Ende Juli, zuerst mit Dieseltraktion und dann mit einer gemieteten Dampflokomotive. Dafür gab es Ende Oktober einen zusätzlichen Fahrtag.

Grossbaustelle in Triengen
In Triengen kam im Frühling und Sommer 2020 der grosse, seit einigen Jahren geplante Bahnhofumbau zur Ausführung. Dabei wurde die Weichenanlage vereinfacht, und entlang dem Parkplatz am Gleis 1 entstand ein neuer Perron nach den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes. In der Sparte Immobilien hebt der Geschäftsbericht die Kreativität und Flexibilität der beiden Restaurants Bahnhofli in Sursee und Triengen hervor. Die ST kam bei den Wirten bei den Pachtzinsen entgegen.
DANIEL ZUMBÜHL

Zehn Locations unter den Besten

SWISS LOCATION AWARD 2021 REGION SURSEE SCHNITT WIEDER SEHR GUT AB

Die Eventlokale der Region Sursee sind spitze. Das zeigen die Ergebnisse des Swiss Location Award 2021. Zehn erreichten die Gütesiegel «herausragend», «ausgezeichnet» oder «empfohlen».

Für den Swiss Location Award 2021 bewerteten vom 1. bis 31. Mai 27'923 Veranstalter, Besucher und Location-Fans sowie eine unabhängige Fachjury die besten und schönsten Locations der Schweiz. Nominiert waren mehr als 900 Locations aus allen Landesteilen.

Hotel Sempachersee an der Spitze
In der Kategorie Kongresslocations erhielt das Hotel Sempachersee in Nottwil mit 9,2 von 10 Punkten das Gütesiegel «herausragend». In der Kategorie Event- und Partyräume schafften das Rathaus Sursee mit 9 Punkten ebenfalls ein «Herausragend», die Braustation Sursee mit 8,7 und das Antik Brockli Sursee mit 8 Punkten ein «Ausgezeichnet» und Bauer Fritz in Rickenbach mit 7,7 Punkten ein «Empfohlen». Bei den Eventlocations erreichten das Surseer «Granolissimo» mit 7,9 Punk-

ten und die Festhalle Sempach mit 7,7 Punkten das Gütesiegel «empfohlen». In der Kategorie Erlebnislocations schaffte das KKL Beromünster mit 8,6 Punkten ein «Ausgezeichnet», ebenso bei den Genusslocations das Hotel Hirschen in Beromünster mit 8 Punkten.

Campus Sursee ist digital-hybrid
Und schliesslich erhielt in der Spezialkategorie Digital und Hybrid Locations der Campus Sursee mit 8,5 Punkten das Gütesiegel «ausgezeichnet».
DANIEL ZUMBÜHL

Anzeige

Freier Eintritt

Energieberatung
Sonntag, 27. Juni 2021

Lassen Sie sich von 11.30 – 15.30 Uhr von Energieexperten beraten.

Besuchen Sie auch unsere 13 begehbaren Musterhäuser!

In Suhr beim Pfister-Center
www.home-expo.ch

14 JAHRE
WOHNINSPIRATION

HOME EXPO
Erleben Musterhäuser